

„... Strukturen, erspürte Bedingungen oder Kräfte übersetzt Susanne Immer in farbig reduzierte Zeichnungen auf Papier oder Leinwand, als Objekte im Raum oder als Installationen. Dabei treten Stabilitäten und Labilität in ein Wechselspiel. Energiebündel, Energiefelder oder noch ruhende Energiezustände, die jederzeit aktiviert werden können, überschreiten scheinbar gesetzte Grenzen...“

Dr. A. Eichler

Die Lichtinstallation **Zeit-spannen** greift den oben skizzierten Ansatz auf, Lichtlinien im Raum zu spannen und im Raum ihr Werden und Vergehen, als wiederkehrender Prozess zu durchleben.

In einer zeitlichen Abfolge, gesteuert durch eine Zeitschaltuhr, wird die „Zeichnung“ energetisch aufgeladen. Das fluoreszierende Linienmaterial speichert das Licht und wird, nachdem das Impulslicht nach wenigen Minuten erlischt, erst im Raum sichtbar. Die Leuchtkraft der Linien, erst intensiv, nimmt langsam ab und „verschwindet“ im dunklen Raum, bis sich das Impuls gebende Licht wieder in Gang setzt und dieser Prozess von neuem beginnt.

Folgende Begriffe haben mich bei der Entwicklung der Installation geleitet:

Zeit-spannen:

Raum + Zeit in Veränderung – Energiebündel, Energiefelder, noch ruhende Energiezustände – strömen – dann und wann – darüber hinaus – Luftraum – unausweichlich – hell und dunkel – Takt der Linie – Wandelung – Raumlinien – Wendepunkt – Zeitstrom – Zeit: Linienbündel – Liniendialoge – innere Bewegung – Bewegung in stetiger Veränderung – Zeitspannen – Zeit spannen.

Material:

Zeit-spannen

Fluoreszierende Bänder, Lichtquelle

Loop:

Aluminium, pulverbeschichtet